



Malteser

...weil Nähe zählt.



Herzenswärme spüren

*Jahresbericht Malteser Hilfsdienst e.V.
im Bistum Essen 2015/2016*

Unser Jahresbericht



0800/ 8099033



www.malteser-essen.de



facebook.de/MalteserimRuhrbistumEssen

Inhalt

S. 3	Vorwort des Diözesanleiters
S. 4-7	Flüchtlingshilfe
S. 8	Malteser Tagestreff
S. 9	Schulungszentrum
S. 10	Mehrgenerationencafé Malte Schulsanitätsdienst
S. 11	Hausnotruf
S. 12	Malteser Jugend
S. 13	Benimmkurse Mitgliederwesen
S. 14	Rettungsdienst
S. 15	Katastrophenschutz & Sanitätswachdienst Menüservice
S. 16	Ausbildung
S. 17	Social Day Besuchs- und Begleitdienst mit Hund
S. 18	Malteser Rhein Ruhr gGmbH Kliniken
S. 19	Malteser Rhein Ruhr gGmbH Wohnen & Pflegen
S. 20	Diözesankarte und Standorte

Impressum

Malteser Hilfsdienst e.V.
Bistum Essen
Maxstr. 64, 45127 Essen

verantwortlich: Thomas Hanschen,
Diözesangeschäftsführer (ViSdP)

Stand: Juni 2016

Redaktion: Annett Rohde, Benjamin Schreiber

Fotos: S. Frankowski, G. Raith, R. Prittwitz,
Pressestelle Bistum Essen, M. Klindtworth, Malteser

Für eine bessere Lesbarkeit verwenden wir nur die männliche Sprachform.



Titelfoto: Ein Kinderlachen für
einen warmen Mantel.
Aufgenommen in unserer
Notunterkunft in Herne.
Näheres ab Seite 4.



Malteser
...weil Nähe zählt.

Vorwort

2015 – Jahr der Menschlichkeit und Herzenswärme

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde,
Förderer und Mitglieder der Malteser im Bistum Essen!

2015 stand ganz unter dem Zeichen der Flüchtlingshilfe. Mitte des Jahres überschlugen sich die Ereignisse, da täglich Tausende von Flüchtlingen Schutz vor Verfolgung in unserem Land suchten. Dies stellte auch unser Bistum vor große Herausforderungen, auf die wir kurzfristig Lösungen finden mussten. Nachdem die Malteser die Notunterkünfte in Halver und Lüdenscheid übernommen hatten, musste kurzfristig ein weiterer Kraftakt bewältigt werden. Innerhalb von fünf Wochen galt es eine große Notunterkunft für 1000 Flüchtlinge aus dem Boden zu stampfen. Hier waren im Verlauf zahlreiche sprachliche und kulturelle Barrieren zu überwinden. In einem Umfeld, in denen jeden Tag unvorhergesehene Dinge geschahen, wuchsen unsere Mitarbeiter im Haupt- und Ehrenamt über sich hinaus, um den Gästen in unserer Notunterkunft trotz aller widrigen Umstände Geborgenheit und Sicherheit zu geben und sie Herzenswärme spüren zu lassen. Dafür möchte ich allen Beteiligten von Herzen danken. Nur durch die Vereinigung aller Kräfte konnte und kann diese außerordentliche Situation bewältigt werden.

Besonders erwähnen möchte ich in diesem Zusammenhang die Malteseraktion „Der Pott packt an - Spenden für Flüchtlinge“, zu der wir im Herbst aufgerufen hatten und die in der Bevölkerung auf eine überwältigende Resonanz stieß und dafür danke ich auch allen Bürgern und befreundeten Verbänden, die uns mit Sach- und Kleiderspenden bei unserer Arbeit unterstützten.

Aber auch viele unserer anderen Projekte und Dienste haben in 2015 ihre Erfolgsgeschichte fortgeschrieben, wie z.B. der Besuchs- und Begleitdienst mit Hund oder das Mehrgenerationencafe Malte, um nur einige zu nennen.

Im August 2015 haben wir unser Schulungszentrum mit Schwerpunktthema Demenz in Bottrop eröffnet,



Axel Lemmen
Diözesanleiter

welches sich in den gleichen Räumlichkeiten wie der Malteser Tagestreff befindet und so Theorie mit Praxis nach dem Konzept Silviahemmet vereint. Besonders stolz sind wir als erster Tagestreff zusammen mit dem Schulungszentrum außerhalb Schwedens von der Stiftung Silviahemmet zertifiziert worden zu sein. Dies beweist, dass unsere Arbeit mit demenziell veränderten Menschen den palliativen Gedanken der Philosophie Silviahemmet zum Nutzen aller Beteiligten umsetzt.

Auch im Bereich der Erste-Hilfe-Ausbildung haben wir uns für die Zukunft aufgestellt und die neuen Richtlinien der Berufsgenossenschaft erfolgreich umgesetzt.

In den Einheiten des Katastrophenschutzes und Sanitätsdienstes war das Jahr 2015 eine Herausforderung durch ein immens hohes Aufkommen an Einsätzen, welche aber Dank des unermüdligen Engagements unserer ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen gemeistert werden konnten.

Dies war nur ein kleiner Ausschnitt unserer vielfältigen Aktivitäten im Jahr 2015, die nur mit ihrer Hilfe möglich geworden sind. Deshalb gilt unser Dank allen großzügigen Menschen, die den Maltesern als Freunde, Fördermitglieder, Stifter oder Erblasser verbunden sind und das Jahr 2015 nicht nur erfolgreich, sondern auch menschlicher werden ließ, ganz nach dem Malteser Leitsatzweil Nähe zählt. Dieses möchten wir gerne auch im kommenden Jahr weiter intensivieren. Im Vertrauen auf Ihre weitere Unterstützung und Dankbarkeit für das bisher geleistete

Grüße ich Sie herzlichst
Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Axel Lemmen'. The signature is fluid and cursive, written over a white background.

Axel Lemmen, Diözesanleiter



Menschen Hoffnung schenken

Flüchtlingshilfe 2015/16

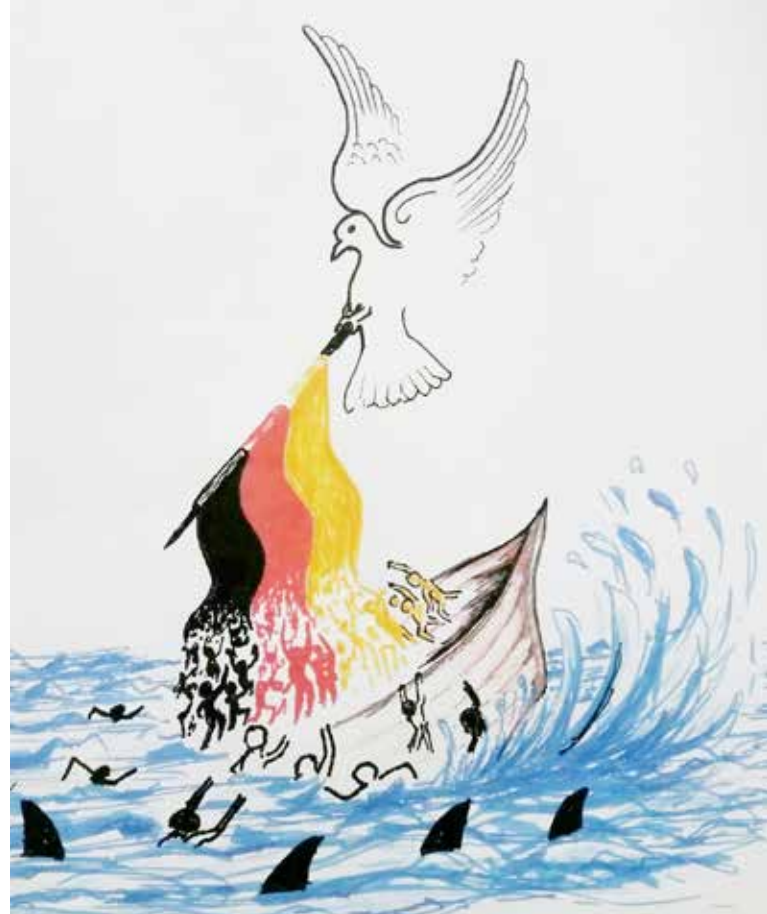
Dankbarkeit

Im Oktober 2015 eröffnen die Malteser im Bistum Essen die ersten Notunterkünfte im Märkischen Kreis. Die Mitarbeiter erfahren in den folgenden sechs Monaten zahlreiche Schicksale, Tragödien aber auch eine große Dankbarkeit. Florian Klein, Einrichtungsleiter in der Notunterkunft Halver, erzählt die Geschichte von Abraham Abdulahim, einem syrischen Flüchtling, der den Helfern und Deutschland mit diesem gezeichneten Bild seine Dankbarkeit ausdrücken möchte.

Nach einem halben Jahr in einer Notunterkunft habe ich viele Geschichten von Verfolgung, Angst, Gewalt und Ablehnung gehört. Kaum ein Bericht endet ohne Tragödie. Familien wurden auseinandergerissen, Angehörige sind auf dem Weg verschollen, Schwangere haben ihre Kinder verloren, viele haben auf der Suche nach Leben den Tod gefunden. Mit der Zeit ergibt sich ein Bild, eine Vorstellung von dem, was hinter denen liegt, die hier Schutz suchen.

Wer an der Notunterkunft aus dem Bus steigt, kommt nach Monaten der Flucht zum ersten Mal irgendwo wirklich an. Stationen gab es natürlich einige, aber das Ziel scheint erst hier, im Wartebereich vor der Notunterkunft erreicht zu sein.

Abraham Abdulahim, ein Familienvater aus Syrien hat mir bei seinem Abschied aus unserer Notunterkunft dieses Bild überreicht und für die Rettung seiner Familie gedankt. Aus seiner Sicht ist Deutschland das Land des Friedens, ein Land, das viele Mühen auf sich nimmt, um denen eine Zukunft zu geben, denen sie genommen wurde. Versinnbildlicht ist diese Vorstellung durch ein sinkendes Schiff. Ein Schiff, auf das die bereits von Bord gegangenen Reisenden zurückdrängen, um im buchstäblich letzten Moment Rettung zu erlangen. „Ein Schiff muss in Seenot geraten sein, damit die Küstenwache die Passagiere aufnimmt. Nur so können sie zunächst in dem Land bleiben, dessen Küste sie erreicht haben“, erklärt mir Abraham, nachdem er schilderte, wie sie nach Wochen auf hoher See erst die Maschine des überalterten Containerschiffes manipuliert und dann Feuer an Deck gelegt haben, sobald die italienische Küste in Sicht kam. Dies waren Anweisungen der Schleuser, die im griechischen Hafen den Menschen Überfahrten zu horrenden



Preisen vermittelten. Viele geben das letzte Ersparte aus, um eines der Schiffe zu besteigen. Die Gefahr, die allein von deren Zustand ausgeht, ist allen bewusst. Trotzdem gibt es keinen anderen Weg, denn zuhause ist Leben nicht mehr möglich. „Anfangs waren wir zwei Schiffe. Am neunten Tag begann das zweite dann zu sinken. Wir mussten zusehen, wie sie alle ertranken, denn es gab nichts, was wir hätten für sie tun können. Hilfe kam keine und wir hatten selbst kaum Platz, uns zu setzen“. Er erzählte auch von seinem Neffen, der auf dem anderen Schiff gewesen war und von dem er bis heute auf ein Lebenszeichen wartet.

„Wenn man keine Heimat mehr hat und vor verschlossenen Türen steht, wo soll man denn dann hin? Alles, was wir wollen ist Frieden, ein normales Leben. Abends nach Hause kommen, mit den Kindern am Tisch sitzen, Berichte von deren Schultag hören, dann ein Fußballspiel anschauen. Wieder frei Leben, mit den Sorgen des Alltags.“

„Ich bin Realist“, sagt er, „ich erwarte kein Paradies, ich hoffe aber auf Menschlichkeit“. Abraham nimmt seinen Sohn auf den Arm, küsst seine Frau und steigt in den Bus. Er setzt sich ans Fenster und lächelt uns an. Er hat wieder festen Boden unter den Füßen. Nicht mehr und nicht weniger.

Eine Unterkunft in fünf Wochen

Unsere Flüchtlinge sind unsere Gäste. Dies ist nicht nur eine Bezeichnung, sondern Leitsatz unserer täglichen Arbeit in den Notunterkünften. Menschen, die in ihrer Heimat alles verloren haben, in größter Not geflohen sind und einen gefährlichen Weg auf sich genommen haben, durften wir seit Oktober 2015 in unseren zwei Notunterkünften im Märkischen Kreis Willkommen heißen. Ab der ersten Stunde stand für alle Malteser aus Haupt- und Ehrenamt die Entschlossenheit zur Hilfe fest und der Wunsch, ein Stück Geborgenheit und Herzenswärme zu schenken.

Die ersten Wochen nach Übernahme der beiden Unterkünfte in Halver und Lüdenscheid, in denen jeweils 150 Gäste Platz fanden, waren geprägt von einem imposanten Engagement der neu eingestellten Mitarbeiter, freiwilligen Mitstreiter aus der Bevölkerung und Helfer der Malteser aus dem Märkischen Kreis, die alleine bis Dezember rund 5.000 ehrenamtliche Stunden leisteten.

Im November stellten wir uns einer ganz besonderen Herausforderung. In Herne sollte binnen weniger Wochen eine Unterkunft für 1.000 Flüchtlinge in neu zu errichtenden Zelten aufgebaut werden. Eine Mammutaufgabe, wengleich wir durch die bestehenden Einrichtungen bereits viele Synergien und Erfahrungen sammeln und so bestehende Strukturen nach Herne übertragen konnten. Neben der Suche nach neuen Mitarbeitern, lag der Schwerpunkt vor allem auf der Logistik. Binnen kürzester Zeit musste Ausstattung und Material für die Gesundheitsstation, Küche samt Verpflegungszelt, Schlafräume für Gäste, Kleiderkammer, Büros, Sanitär- und Sozialräume beschafft werden. Ein besonderer Dank geht an die haupt- und ehrenamtlichen Helfer, die an nur einem Adventwochenende 1.000 Betten aufgebaut und über 30 Zelte eingerichtet haben. Kein anderes Projekt machte zur Weihnachtszeit die Gedanken der christlichen Nächstenliebe so erlebbar, wie die Entstehung einer Herberge für Menschen auf der Flucht.

Besonders stolz sind wir auf unsere vielfältigen Beschäftigungsmöglichkeiten, die von zahlreichen Ehrenamtlichen betreut und unseren Gästen dankbar angenommen werden. Ob Frauencafe, Gemüseanbau, Spielplatz oder Deutschkurse, für jeden ist etwas dabei.



Benjamin Schreiber



0201 8204722



Die Malteser im Bistum Essen betreuen seit Herbst 2015 in den Notunterkünften bislang

2341 Flüchtlinge

darunter

1041 Kinder

Der „Pott packt an“

Unter dem Motto „Der Pott packt an“ haben wir am 18. Oktober den gesamten „Ruhrpott“ aufgerufen, Kleiderspenden für Flüchtlinge an allen Malteser Dienststellen von Duisburg bis Dortmund abzugeben. Das Engagement war überwältigend! Bereits nach wenigen Stunden waren die Aufnahmekapazitäten vor Ort erschöpft und es mussten LKWs angefordert werden, um die abgegebenen Spenden zu einer zentral eingerichteten Sammelstelle nach Mülheim zu transportieren. Am St. Anna Krankenhaus in Duisburg haben uns die Kollegen vom Technischen Hilfswerk unterstützt, da das Spendenaufkommen so groß war, dass der Krankenhausbetrieb am nächsten Tag nur erschwert möglich gewesen wäre. Insgesamt kamen über 20 Tonnen Kleiderspenden zusammen, die in unseren Einrichtungen in Lüdenscheid, Halver und Herne den Gästen zu Gute kamen. Allen Spendern danken wir recht herzlich!



...weil Nähe zählt.



Malteser Tagestreff Bottrop

Im Malteser Tagestreff, kurz MaTa, werden Menschen im Frühstadium der Demenz nach der palliativen Philosophie Silviahemmet betreut. Diese basiert auf vier Säulen: Symptomkontrolle, Angehörigen- und Teamarbeit, Kommunikation und Betreuung. Das Wissen um die physiologischen Vorgänge im Gehirn und Körper sind die Basis, die den Angehörigen und Mitarbeitern und allen, die mit den Betroffenen Berührungspunkte haben, einen verständnisvollen, gelassenen und wertschätzenden Umgang miteinander ermöglichen.

Täglich kommen bis zu acht Gäste von 09.00 – 15.00 Uhr in den Treff, wann und wie oft, variiert, jeder entscheidet für sich ganz individuell. Der Tag beginnt immer mit einem gemeinsamen Frühstück. Bei Kaffee, Brötchen und selbstgemachter Marmelade kann sich dies auch schon mal 1,5 Stunden hinziehen! Das Abräumen und Spülen wird gemeinsam bewältigt, überhaupt.... Gemeinsamkeit wird großgeschrieben im MaTa!

Auch bei den Vorbereitungen fürs Mittagessen fasst jede Hand mit an! Oft werden dabei Lieder von früher gesungen, die Texte kennt noch jeder und die Zeit vergeht wie im Flug. Wenn das Wetter es zulässt, geht es raus an die frische Luft.

Nach dem Mittagessen wird ein wenig geruht, bequeme Sessel und Couchen laden dazu ein und



dann klingt der gemeinsame Tag auch schon bei einer Tasse Kaffee und selbst gebackenem Kuchen, oft nach alten Rezepten, aus. Die abholenden Angehörigen setzen sich gerne dazu und genießen die stressfreie Atmosphäre in der Einrichtung.

Wer hier in den MaTa kommt, spürt sofort ein Gefühl der Ruhe und Entschleunigung, deshalb kommt jeder so gerne immer wieder her!



Mario Schneeberg



02041 3754642

14560 Stunden betreute das Team vom Malteser Tagestreff Bottrop im vergangenen Jahr Menschen in der Frühphase der Demenz

2160 Stunden davon leisteten speziell ausgebildete ehrenamtliche Helferinnen.

156 Stunden berieten unsere Fachkräfte Angehörige in Fragestellungen zur Demenz

Schulungszentrum Bottrop

Bereits von Anfang an haben die Mitarbeiter des Malteser Tagestreffs in Bottrop sowohl die Ehrenamtlichen als auch die Angehörigen der Tagesgäste geschult und Informationsabende durchgeführt. Nach und nach haben sich dann auch andere Personengruppen für die Arbeit im Tagestreff interessiert und Schulungsangebote – teilweise in Kombination mit der Möglichkeit eines Praktikums in der Einrichtung – angefragt. Zu diesen Gruppen gehörten Stationsleitungen, Pflege- und Reinigungskräfte aus Altenhilfeeinrichtungen, Leitungen ambulanter Dienste, etc. Sie alle wollten an den Erkenntnissen, die durch die Tätigkeit im MalTa gewonnen werden, partizipieren und auf ihre Arbeit vor Ort übertragen.

Das gab den Ausschlag zum Aufbau eines Schulungszentrums mit dem Schwerpunktthema Demenz! Für die, besonders in der Aufbauphase dringend benötigte finanzielle Unterstützung, konnte eine Stiftung gewonnen werden und so begannen die Renovierungsarbeiten schon im März 2015.

Der Schulungsraum bekam einen hellen und freundlichen Anstrich, einen unempfindlichen Bodenbelag und eine moderne Möblierung, alles nach dem Farbkonzept Silviahemmet.

Auch die technische Ausstattung hat es jetzt in sich: eine ultramoderne Multimedia-Wand bringt regelmäßig die Gesichter der Dozenten und des Ehrenamts in Bottrop zum Strahlen. Auf's Beste gerüstet, kann dieser Raum jetzt neben Erste-Hilfe-Kursen auch für alle anderen Schulungen genutzt werden. Da sich der Tagestreff unmittelbar gegenüber befindet, besteht jederzeit die Möglichkeit, die theoretische Ausbildung durch die Demonstration der praktischen Umsetzung zu veranschaulichen.

Am 29.08.2015 wurde die Einrichtung bei bestem Grillwetter mit mehreren Workshops und vielen Gästen mehr fröhlich als feierlich eröffnet.

Weitere Schritte sind nun der Ausbau der Schulungsangebote und die Etablierung der Einrichtung als regionales Kompetenzzentrum (Beratung, Schulung und Begleitung), um die Menschen in der Region und



darüber hinaus die Erkenntnisse, die durch die Tätigkeit im Tagestreff gewonnen werden konnten, zu erschließen und für die Begleitung und Versorgung von Menschen mit Demenz nutzbar zu machen.

Dafür sind Tagestreff und Schulungszentrum am 27.10.2015 als erste Einrichtung außerhalb Schwedens durch die Stiftung Silviahemmet zertifiziert worden!

Neben den Seminaren in den Räumlichkeiten der Malteser ist geplant, Institutionen und Betrieben auch Inhouse - Kurse anzubieten.



Mario Schneeberg



02041 3754642



Unser Kursangebot:

In unseren modernen Schulungsräumen in Bottrop bieten wir individuelle Aus-, Fort- und Weiterbildungen an:

- Klinikbegleiter für Menschen mit Demenz
- Kompetenztraining Demenz
- Angehörigen-schulungen
- Demenzbegleiter



Mehrgenerationencafé Malte

Im Oktober 2015 feierten die Malteser in Gladbeck den ersten Geburtstag ihres Mehrgenerationencafés. Café Malte ist ein Treffpunkt für junge und ältere Menschen und findet an jedem 4. Sonntag im Monat im Gemeindezentrum Hl. Kreuz in Gladbeck statt.

Die Idee, einen regelmäßigen Treffpunkt für Menschen jeden Alters zu schaffen, entstand aus den Nikolausaktionen, die Kinder und Jugendliche der Malteser im städtischen Seniorenheim bereits seit mehreren Jahren organisierten und bei allen Beteiligten viel Spaß und den Wunsch nach einer regelmäßigen Begegnung auslöste. Das Café Malte wurde so gegründet. Das ehrenamtliche Team begeistert die Besucher nicht nur mit Kaffee, Tee und Kuchen, sondern auch mit seniorengerechten Kurzvorträgen, Bastelarbeiten, Gesang oder Bewegungsspielen.



Besonders erfreulich ist, dass viele junge Familien zu den regelmäßigen Besuchern zählen und so den generationsübergreifenden Austausch noch mehr bereichern.

Neben den Maltesern in Gladbeck bieten auch die Malteser in Duisburg seit diesem Jahr ein Seniorencafé an.



Alexander Zielke



0201 8204726

Schulsanitätsdienst

Über 1,2 Millionen Schulunfälle wurden auch im Jahr 2015 gemeldet. Gut, wenn schnell jemand da ist, der helfen kann. Auch die 332 Schulsanitäter im Bistum Essen wissen, was sie im Ernstfall zu tun haben. Sie kümmern sich um die Erstversorgung der Patienten und rufen den Rettungsdienst, falls notwendig. Hierfür werden sie von ehrenamtlichen Dozenten nicht nur als Sanitäter qualifiziert, sondern auch kontinuierlich fortgebildet. Ein Dankeschön geht an die 16 Schulsanitätsdienstgruppen, die im Schulalltag Verantwortung übernehmen: während des Unterrichts, in den Pausen, bei Sportfesten und großen Schulveranstaltungen.



Hausnotruf

Zu wissen, dass die Eltern oder Großeltern sicher leben und sich geborgen fühlen, ist uns allen wichtig. Doch immer mehr Menschen wünschen sich bis in das hohe Alter oder auch bei Krankheit in den vertrauten vier Wänden wohnen bleiben zu können.

Mit dem Hausnotruf helfen die Malteser älteren, chronisch Kranken oder mobil eingeschränkten Menschen möglichst lange sicher und unabhängig zu leben. Denn im Notfall kann über den Hausnotrufknopf schnelle Hilfe - 24 Stunden an 365 Tagen - angefordert werden. Über 4071 Kunden sind im Bistum Essen mittlerweile an den Hausnotruf der Malteser angebunden. Das ist eine Steigerung um 19% im Vergleich zum Vorjahr. „Unseren Dienst am Menschen verstehen wir als Lebenshilfe“, betont Thorsten Schildt, Leiter des Hausnotruf im Ruhrgebiet. „Die meisten unserer Kunden fühlen sich mit dem Hausnotruf sicherer und wollen nicht mehr darauf verzichten, auch wenn zunächst nur angedacht war, das Gerät kurzzeitig zwischen einem Krankenhausaufenthalt und der geplanten Reha zu nutzen“, weiß Schildt zu berichten. Der Hausnotruf schließt eine wichtige Versorgungslücke für Betroffene und leistet im Ernstfall schnelle Hilfe. 2651 Mal rückten die Malteser im vergangenen Jahr zu Einsätzen im Ruhrgebiet aus. Neben besonders geschulten Mitarbeitern und einem modernen Fuhrpark, haben die Malteser im Sommer 2015 auch in innovative Hilfsmittel für den Bereitschaftsdienst investiert.



So wurden alle Einsatzfahrzeuge mit neuartigen, speziell entwickelten Hebekissen ausgestattet. Mit Hilfe dieser pneumatischen Kissen können die Mitarbeiter Menschen, die in Ihrem privaten Wohnumfeld gestürzt sind, ohne Mühen sicher,

schmerzfrei und schnell in eine Sitzposition anheben.



Auch unsere Hausnotrufgeräte sind immer auf dem neusten Stand der Technik und können heute schon auf Wunsch mit einem oder mehreren Rauchmeldern gekoppelt werden. Nimmt der Rauchmelder eine Rauchentwicklung wahr, wird neben dem akustischen Signal automatisch unsere Notrufzentrale informiert.



Thorsten Schildt



0203 8099033

2651 Mal leisteten die Mitarbeiter im Hausnotruf Erste Hilfe

Über **70000** Stunden Rufbereitschaft umfasste der Hausnotruf

4071 Kunden zählt der Malteser Hausnotruf im Bistum Essen

Mehr als **50** Malteser arbeiten im Hausnotruf





Malteser Jugend

Die Malteser Jugend in der Diözese Essen begab sich im Jahr 2015 auf eine weite und spannende Reise: Das Jahr startete bei kalten Temperaturen und viel Spaß mit einem Schneewochenende in Olpe.

Kurz darauf verließ die Diözesanjugendreferentin Petra Müller ihren Posten, um sich in den Gefilden der Prävention niederzulassen und einen beständigen Hafen zu errichten, in dem die Malteser Jugend bei Bedarf immer ihren Anker setzen kann.

Bei der Diözesanjugendversammlung im Februar wurden neue Sprecher gewählt, die die Interessen der Malteser Jugend bis 2017 in verschiedenen Gremien vertreten und die Jugendarbeit in der Diözese leiten werden.

Die Route führte im Mai weiter nach Garbeck, wo sich viele abenteuerlustige Kinder und Jugendliche ins Nimmerland begaben, um Peter Pan im Kampf gegen Captain Hock zu helfen.

Anschließend ging es für die Malteser Jugend in die Diözese Münster, denn getreu dem Motto „Was zählt, ist...“ nahmen sie am Bundesjugendlager teil.



Dem Regen zum Trotz hatten die insgesamt 600 Teilnehmer eine bereichernde Zeit mit Workshops, einer wetterbedingten Evakuierung in eine Sporthalle, Lagerfeuer in der Jurte und einer tollen Gemeinschaft.

Im August war es dann endlich soweit und die Crew freute sich über eine neue Steuerfrau! Im fernen Franken hatte sich Juliana Sitzmann auf den Weg gemacht, um die Ruhrpottjugend als Diözesanjugendreferentin auf ihrer weiteren Reise zu begleiten, zu unterstützen und mit ihr weitere Abenteuer zu planen. Das erste ließ auch gar nicht lange auf sich warten.

Im Oktober startete die Malteser Jugend in Richtung Ameland. Knapp über dreißig Kinder und Jugendliche schnupperten unter dem Motto „Werde was DU willst!“ eine Woche lang bei (Gelände-)Spielen, einer Treckerfahrt u.v.m. in verschiedene Berufe hinein. Auch die Eltern durften an den Erfahrungen der Kinder im Zuge eines Nachtreffens teilhaben und die Malteser Jugend sowie die Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter näher kennenlernen.

Das Gruppenleitertreffen Ende Oktober gab allen Crewmitgliedern die Möglichkeit zum Austausch und Informieren über aktuelle Themen in der Diözese. Als Dankeschön für ihre kreative und sehr gute Arbeit ließen es sich die Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter am Ende des Jahres bei einem vorzüglichen Brunch schmecken und freuten sich über einen Kalender mit Bildern aus Veranstaltungen der Malteser Jugend in der Diözese Essen.



Rebecca Weidenbach



0201 8204721



In der Malteser Jugend im Bistum Essen engagieren sich

170 Kinder & Jugendliche

in **10** Gruppen



Benimmkurse

"Ich möchte lernen mich gut zu benehmen und einen guten Eindruck bei den Menschen hinterlassen", so einer der Gründe, die auch 2015 dazu führten, dass wieder Schülerinnen und Schüler am Projekt "Dein perfekter Auftritt" der Malteser teilnahmen.

Insgesamt wurden 22 Kurse in Bochum, Essen, Herne und Gelsenkirchen durchgeführt. 12 ehrenamtliche Trainerinnen und Trainer waren in Haupt-, Real-, Gesamt- und Förderschulen unterwegs. Auch in einer Jugendhilfeeinrichtung und bei der VHS, bei der

Schüler ihren Schulabschluß über den 2. Bildungsweg machen, wurden erfolgreich Kurse gegeben.

Zwei neue ehrenamtliche Trainerinnen konnten in 2015 für die Benimmkurse gewonnen werden. In 2016 wird das Projekt auf die Stadt Oberhausen ausgeweitet.

Höhepunkt eines jeden Kurses ist nach wie vor das Abschlußessen in den Restaurants "Mutter Wittig" in Bochum und im "Church" in Essen. Im Abschlusstermin nach dem Abendessen erhalten die Schüler das begehrte Zertifikat, das die Kursabsolventen in ihre Bewerbungsmappen legen können. Das Projekt wird durch die regelmäßigen Treffen der ehrenamtlichen Trainer ständig evaluiert und inhaltlich erweitert.



Alexander Zielke



0201 8204726



Mitgliederwesen

Unsere Mitglieder sind die unerlässliche Säule in unserem Tun und Handeln für bedürftige Menschen. 2015 engagierten sich 1.686 Helferinnen und Helfer in den aktiven Diensten und Projekten bei den Maltesern im Bistum Essen. Sei es in der Jugendarbeit, als Benimmtrainer, im Besuchs- und Begleitdienst, Katastrophenschutz und Sanitätswachdienst oder in einem anderen spannenden Dienst - das Engagement war beeindruckend. Nicht selten setzen sich unsere Freiwilligen gleich für mehrere Dienste oder Projekte ein. 388 Mitglieder verfolgten die Aktivitäten der Malteser vor Ort im Rahmen einer passiven Mitgliedschaft. Unerlässlich ist die Unterstützung der



15.456 Fördermitglieder. Ihre Spenden bilden das Fundament für unsere Hilfe im gesamten Bistum. Nur die Kombination von Menschen, die ihre Freizeit für Bedürftige einsetzen und denen, die sie durch regelmäßige Spendengelder unterstützen, ermöglicht eine schnelle, nachhaltige und unkomplizierte Hilfe für Menschen in Not.



Benjamin Schreiber



0201 8204722



Rettungsdienst

Mittwoch, 4:31 Uhr piept der Melder und reißt die beiden Rettungsassistenten, die an der Malteser Rettungswache am St. Anna Krankenhaus in Duisburg stationiert sind, aus dem Schlaf. In weniger als einer Minute besetzen die beiden hauptamtlichen Retter ihr Fahrzeug und eilen mit Blaulicht und Martinshorn zum weniger als hundert Meter entfernten Einsatzort. Dort versorgen Sie, zusammen mit einem Notarzt, einen Patienten mit Schmerzen in der Brust und transportieren ihn zur nahe gelegenen Fachklinik. So oder ähnlich könnte sich einer der 56.657 Einsätze abgespielt haben, die 2015 im Bistum Essen durch den Rettungsdienst der Malteser durchgeführt wurden. Mit 15 Spezialfahrzeugen an den Rettungswachen in Duisburg, Essen und Oberhausen sind die Malteser eine feste Säule in der präklinischen Notfallversorgung im Ruhrgebiet. Mit der Einweihung des Standortes an der Hilgerstraße in Essen wurde im Februar eine weitere Außenwache für den Krankentransport in den Dienst gestellt.

Weil im Notfall jeder Handgriff sitzen muss, haben die Malteser seit 1998 – als erste Organisation der freien Wohlfahrtspflege - ein bundesweit einheitliches und flächendeckendes Qualitätsmanagementsystem im Rettungsdienst aufgebaut. Ein wesentlicher Bestandteil des Qualitätsmanagements ist die Aus- und Fortbildung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter. Neben regulären Übungen und gesetzlichen Fortbildungsstunden, haben die Malteser Ende 2015 begonnen, alle Rettungsdienstmitarbeiter zusätzlich im besonderen Umgang mit demenziell erkrankten Menschen zu schulen, sowie in der Prävention vor sexualisierter Gewalt. Mit diesen beiden Schwerpunkten stellen sich die Malteser den gesellschaftlichen Herausforderungen der heutigen Zeit.

Mit Änderung der Landesrettungsdienstgesetze und Einführung des Notfallsanitäters als neues Berufsbild in der Notfallrettung, haben im vergangenen Jahr auch die ersten Rettungsassistenten die erforderlichen Weiterqualifikationen erfolgreich bestanden.



Markus Fischer



0201 8204774



6 Rettungswachen

15 Rettungs- und Krankentransportwagen

67648 Vorhaltestunden

23306 Notfalleinsätze

33351 Krankentransporte

114 Mitarbeiter in Haupt- und Ehrenamt

Katastrophenschutz Sanitätswachdienst

Schneesturm, Bombenfund oder Massenkarambolagen: Wenn vielen Menschen akut geholfen werden muss, kommt der Katastrophenschutz zum Einsatz.

Die ehrenamtlichen Helfer des Katastrophenschutzes sind zur Stelle, wenn die Kräfte des Rettungsdienstes und der Feuerwehr nicht ausreichen. So wurden 2015 die Einheiten mehrfach zur Errichtung von kurzfristigen Betreuungsstellen aufgrund des hohen Flüchtlingsaufkommens angefordert. Schwerpunkt der Einsätze bildete im vergangenen Jahr darüber hinaus die Evakuierung der Bevölkerung bei Weltkriegsbombenfunden. Die betroffenen Menschen werden während der Entschärfung von unseren Helfern und Partnerorganisationen professionell betreut. Allein in Duisburg und Essen wurden die Helfer 12mal alarmiert.

Neben dem Engagement im Katastrophenschutz gehören die ehrenamtlichen Helfer auch zum Bild einer jeden größeren Veranstaltung. Von der Schürfwunde über Kreislaufprobleme bis hin zur Platzwunde können die Helfer im Sanitätswachdienst viele kleine und große Nöte direkt vor Ort versorgen. So sicherten wir 2015 unter anderem die Rosenmontagszüge in Essen und Leverkusen ab, stellten 30 Einsatzkräfte zur Fronleichnamsprozession in der Domstadt Essen und sorgten bei großen Sportveranstaltungen, wie dem Ladies Run, dem Drachenboot-Festival oder dem Vivawest-Marathon

4 Betreuungsgruppen

4 Sanitätsgruppen

4 Verpflegungsgruppen

1 Fernmeldegruppe

2 Leitungen Einsatzdienste

für Sicherheit. Auch bei der Großveranstaltung ESSEN. ORIGINAL engagierten sich gemeinsam Malteser aus dem gesamten Bistum.

Zu der Vielzahl an Einsätzen standen auch im letzten Jahr wieder mehrere Fort- und Weiterbildungen, sowie Übungen auf dem Plan der ehrenamtlichen Helfern.



Markus Fischer



0201 8204774



Menüservice

Der Malteser Menüservice ist nicht nur irgendein „Essen auf Rädern“ oder Mahlzeitendienst. Eine gute, gesunde Ernährung, eine leckere Menü-Auswahl und nicht zuletzt die Freude am persönlichen Kontakt zeichnen unseren Menüservice aus. An 365 Tagen im Jahr können Kunden von Duisburg bis Bochum täglich aus acht Gerichten wählen, die wir Ihnen bis zum Mittag direkt an Ihren Tisch bringen. Im vergangenen Jahr hat das 45köpfige Team ca. 172.000 Mahlzeiten an die Menschen im Bistum Essen ausgeliefert.

Im Kampf gegen die Altersarmut haben wir 2014 das Projekt „Mahlzeitenpatenschaften“ gegründet, indem ältere, kranke und behinderte Menschen im Ruhrgebiet

trotz persönlicher und finanzieller Not, ein gesundes Mittagessen beziehen können. Dank vieler Spender konnten wir im letzten Jahr somit rund 4.500 warme Mahlzeiten an bedürftige Senioren ausliefern.



Malteser Menüservice



0800 1004099

Ausbildung

Seit dem 01.04.2015 gelten neue Grundlagen für die Erste-Hilfe-Ausbildung in Deutschland! Der Erste-Hilfe-Grundkurs und das Training dauern nur noch 9 Unterrichtseinheiten, wird also meistens an einem einzigen Tag angeboten. Diese revolutionäre Umstellung hat, je nach Betrachtungsweise, Vor- und auch Nachteile zu bieten. Unternehmen begrüßen gerade diese Verkürzung der Grundqualifizierung sehr, da die Arbeiter nur noch einen Tag in ihrem regulären Beruf fehlen. Kritische Stimmen fragen, wie eine Reduzierung der Unterrichtseinheiten von 16 auf 9 den wichtigen Inhalten gerecht werden kann.

Wir fragen eine Frau mit fachlichem Knowhow, die aus der Praxis kommt und den direkten Vergleich hat. Martina Cajetan ist seit 2008 Ausbilderin beim Malteser Hilfsdienst und leitet seit 2012 die Ausbildung in Bochum.



Nach 25 Jahren, die man bezüglich der Vermittlung von Erste Hilfe sicherlich als Erfolgsgeschichte bezeichnen kann, wurde das Ausbildungskonzept jetzt komplett umgeändert! War das wirklich notwendig?

Die Erste Hilfe-Ausbildung hat wirklich eine Erfolgsgeschichte geschrieben. Wir haben in diesen Jahren sehr viele Bürgerinnen und Bürger in Erster Hilfe geschult. Die Teilnehmer kamen und kommen aus eigener Motivation oder vom Arbeitgeber entsandt, um im Arbeitsbetrieb als Ersthelfer zur Verfügung zu stehen. Mit dem neuen Konzept können wir noch mehr auf die individuellen Bedürfnisse der Teilnehmer eingehen, da die einzelnen Module flexibler sind.

Du hast 7 Jahre Erste-Hilfe-Kurse nach altem Konzept unterrichtet und musstest dich Anfang 2015 nun total umstellen. Wie schwer ist das dir und Deinen Ausbildern in Bochum gefallen?

Anfangs hatten alle mit dem veränderten Zeitfenster ihre Schwierigkeiten, wir haben uns jedoch mit allen Ausbildern zusammengesetzt und die Neukonzeptionierung bearbeitet und auch Kurse zu zweit abgehalten, um anschließend in der Reflexion zu schauen, wo und wie Zeitannteile noch verändert werden können.

Die Inhalte des Erste-Hilfe-Grundkurses wurden nicht verändert, das Seminar aber von zwei auf einen Tag verkürzt. Wie kann der Ausbilder erschaffen, allen Anwesen-



den das nötige Wissen und vor allem Handlungskompetenz zu vermitteln?

Die Leute, die zu uns kommen, bringen großes Interesse und eine hohe Eigenmotivation mit. Die Neufassung der bisherigen Ausbildungsverordnung passt sich jetzt besser den Bedürfnissen der jeweiligen Teilnehmer an. Die Kurse sind jetzt noch praxisorientierter, da sie auf die Erfordernisse der jeweiligen Teilnehmer eingehen. Die einzelnen Hilfsmaßnahmen können jetzt in Kleingruppen noch intensiver trainiert werden. Dadurch wird der praktische Nutzen trotz geringerer Stundenzahl deutlich erhöht.

Kurse in 2015

28 Kurse - Erste Hilfe für Kinder

892 Kurse für Erste Hilfe

11 Kurse - Betreuungsassistent & Behandlungspflege

81 Fort- und Weiterbildungen

1012 Kurse mit 11369 Teilnehmern



Melanie Adelstein



0201 8204746



Socialday

„Das ist schon richtige Maloche hier“, sagt Astrid Niermann. Die Schulleiterin hat aufgeschrieben, was im Schulgarten alles zu tun ist. Beim Social Day der Malteser am 25.09.2015 hieß es für Mitarbeiter der Commerzbank nämlich einen Tag lang raus aus Anzug und Kostüm, rein in die Arbeitskleidung. Acht von ihnen brachten den Schulgarten der Astrid Lindgren Schule auf Vordermann, fünf griffen in der Kita „Spielmäuse“ zu Pinsel und Farbe. „Ich bin zum ersten Mal dabei“, sagt Martin Toepfner, Teamkapt'n in der Kita. „Ich möchte einfach die Gelegenheit nutzen, mal mit anpacken zu können.“ In einem organisierten Team sei das einfacher, als wenn er sich allein ein soziales Engagement suchen müsste. „Ich bin mal gespannt, wie viel wir schaffen, es gibt ja einiges zu tun“, sagt Toepfner und lacht. Auf der Liste stehen unter



anderem ein Gruppenraum, ein Flur, ein Turnraum und ein Schlafraum, die alle unbedingt frische Farbe brauchen.

Auch das Team an der Astrid-Lindgren-Schule hatte alle Hände voll zu tun. In einer ersten Aktion haben Lehrer und Schüler etwas Grundstruktur in den Garten gebracht. „Viele Arbeiten, die wir heute machen, können wir aber Schülern nicht zumuten.“ So müssen die zahlreichen Steinplatten, die als Wege dienen, aus dem Boden raus. Die Hecken müssen geschnitten werden und Sträucher gestutzt werden. Der Garten soll darüber hinaus behindertengerecht werden, damit auch Inklusionsschüler ihn nutzen können.

So ist der Einsatz für die Mitarbeiter der Commerzbank ein „Teamevent“. Viele von ihnen waren in den letzten Jahren schon dabei und sind mittlerweile ein eingeschworenes Team. „Es ist schön, etwas für die Kinder zu tun“, sind sich die Helfer einig. Wer welche Arbeiten übernimmt, entscheiden sie spontan. „Das Gefühl, mit dem wir Abends nach Hause gehen, ist einfach großartig!“



Alexander Zielke



0201 8204726

Besuchs- und Begleitdienst mit Hund

Auch im vergangenen Jahr schenken die ehrenamtlichen Besuchshundeteams der Malteser aus Duisburg und Essen den Menschen Freude.

Die speziell ausgebildeten „Besucher auf vier Pfoten“, die jeweils aus einem Hund und dessen Halter bestehen, bringen regelmäßig ein Stück Lebensqualität in Senioren- und Behinderteneinrichtungen, sowie zu Privatpersonen nach Hause.

Bei diesen Besuchen zeigen Menschen mit körperlichen oder geistigen Einschränkungen häufig überraschende Reaktionen. Demenziell veränderte Menschen,

die nicht mehr sprechen und keinerlei Mimik zeigen, lächeln plötzlich und wollen das Tier berühren. Scheinbar starre Augen geraten in Bewegung - nicht selten zeugen die Blicke von der inneren Regung. Inzwischen engagieren sich über 80 Hundeteams im Bistum Essen.



Malteser Rhein Ruhr gGmbH Drei Häuser - ein Großklinikum

Die Malteser Kliniken Rhein-Ruhr stellen den Krankenhausbereich eines modernen Verbundsystems dar. Neben den drei Krankenhäusern betreibt die Malteser Rhein-Ruhr gGmbH noch 15 Wohn- und Pflegeeinrichtungen, ein Hospiz sowie Ambulante Dienste. Damit gehört sie mit zu den größten Anbietern in NRW, die eine ganzheitliche Versorgung anbieten: von der Behandlung im Krankenhaus über die Ambulante Pflege zu Hause, von der Tages- und Kurzzeitpflege bis zur dauerhaften Betreuung pflegebedürftiger Menschen und zur intensiven Betreuung Schwerstkranker und Sterbender.

Schwerpunkt der Malteser Rhein-Ruhr gGmbH sind die drei Krankenhäuser. „Wir haben in den letzten Jahren viel Geld in die Modernisierung unserer Häuser gesteckt. Mit dem Hybrid-OP, der HNO-Suite, dem Da-Vinci-Roboter und den modernsten Geräten in der Radiologie sind wir perfekt für die Zukunft aufgestellt“, berichtet Geschäftsführer Arne Greiner. Das St. Anna ist eine moderne, patientenorientierte Klinik der Akut- und Schwerpunktversorgung im Duisburger Süden. Über 750 Mitarbeiter behandeln hier jährlich mehr als 14.000 Patienten stationär und etwa 26.000 ambulant. Zu den Schwerpunkten der Klinik gehören die Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie, die Gefäßmedizin, die Gynäkologie und Geburtshilfe, die Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, die Klinik für Innere Medizin sowie die Palliativmedizin. Das Malteser Krankenhaus St. Johannes-Stift verfügt über 267 Planbetten und liegt in Duisburg-Homberg. Zu den Schwerpunkten der 1904 eröffneten und 2004 an die Malteser übergebenen Klinik gehören die Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, die Gefäßmedizin, die Geriatrie, die Orthopädie, die Innere Medizin sowie die Endoprothetik. Das Malteser Krankenhaus St. Josefhospital in Krefeld-Uerdingen steht seit über 600 Jahren im Dienst des Patienten. Seit 2013 gehört es zu den Malteser Rhein-Ruhr Kliniken und hat sich auf die Schwerpunkte Innere Medizin, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie, Orthopädie/ Unfallchirurgie, Sportmedizin sowie Urologie fokussiert. Rund 420 Mitarbeiter betreuen jährlich über 35.000 Patienten ambulant und stationär.



Patrick Pöhler



0203 7551602

Malteser Rhein-Ruhr gGmbH Wohnen und Pflegen

Der Geschäftsbereich Wohnen und Pflegen umfasst derzeit 15 Wohn- und Pflegeeinrichtungen (fünf im Bistum Essen) sowie einen Ambulanten Dienst. Es steht immer der ganze Mensch im Vordergrund: mit seinen körperlichen und seelischen Bedürfnissen. Die Wohn- und Pflegeeinrichtungen sind vollständig auf die Wünsche und Bedürfnisse ihrer Bewohner abgestimmt. Die Häuser sind modern und barrierefrei ausgestattet und verfügen über wohnliche Einzel- und Doppelzimmer, Aufenthalts- und Andachtsräume, Bibliothek, Internetcafé, Cafeteria und Terrasse. Die komfortablen Appartements für Wohnen mit Service sind durch die Mieter individuell möblierbar. Im Bedarfsfall ist eine direkte pflegerische Mitversorgung gewährleistet. Die Bewohner können bei Interesse auch an den täglichen, vielfältigen Angeboten der Malteserstifte teilnehmen. Alle Malteserstifte haben ihr Wohnen mit Service einer freiwilligen Zertifizierung nach DIN unterziehen lassen und diese mit Erfolg bestanden.

Zu den Serviceangeboten der Einrichtungen gehören: Vollstationäre Pflege, Kurzzeit-/Urlaubspflege, Tagespflege, Wohnbereiche für demenzbetroffene Bewohner, Wohnen mit Service und Offener Mittagstisch.

In einigen der Einrichtungen werden Schwerpunktpflegebereiche angeboten, die sich an Menschen ab dem 18. Lebensjahr richten: Wachkoma-/Beatmungspflege, Schlaganfallpflege, Pflege junger pflegebedürftiger Menschen, Stimulation und Wohlbefinden für bettlägerige und stark bewegungseingeschränkte Bewohner, Parkinsonpflege.

Der Begleit- und Betreuungsdienst/Hauswirtschaftsdienst umfasst Leistungen der Hauswirtschaft und Betreuung nach § 45b sowie privat. Der Malteser Begleit- und Betreuungsdienst will pflegebedürftigen Menschen den Alltag erleichtern und Angehörige entlasten.

Der Ambulante Palliativpflegedienst (SAPV) bietet eine Unterstützung bei der Schmerztherapie und Symptomkontrolle in Zusammenarbeit mit den



Hausärzten, Kriseninterventionsgespräche mit Patienten und Angehörigen sowie Grund- und Behandlungspflege.



Das im letzten Herbst fertiggestellte Malteserstift St. Suitbert in Bottrop-Vonderort bietet 70 Plätze vollstationäre Pflege, 10 Plätze Kurzzeit-/Urlaubspflege, 10 Plätze Schlaganfallpflege sowie 26 Appartements Wohnen mit Service/Betreutes Wohnen. Das Haus hat einen direkten Zugang zur Filialkirche St. Suitbert und verfügt über eine Produktionsküche, Restaurant, Kiosk, Frisör, Fußpflege, Kosmetik, Bücherei, Internet-Café und einen Dachgarten.



Susanne Barthelmeß



02066 292715

WIR im Bistum Essen

Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit mit einer Spende



IBAN

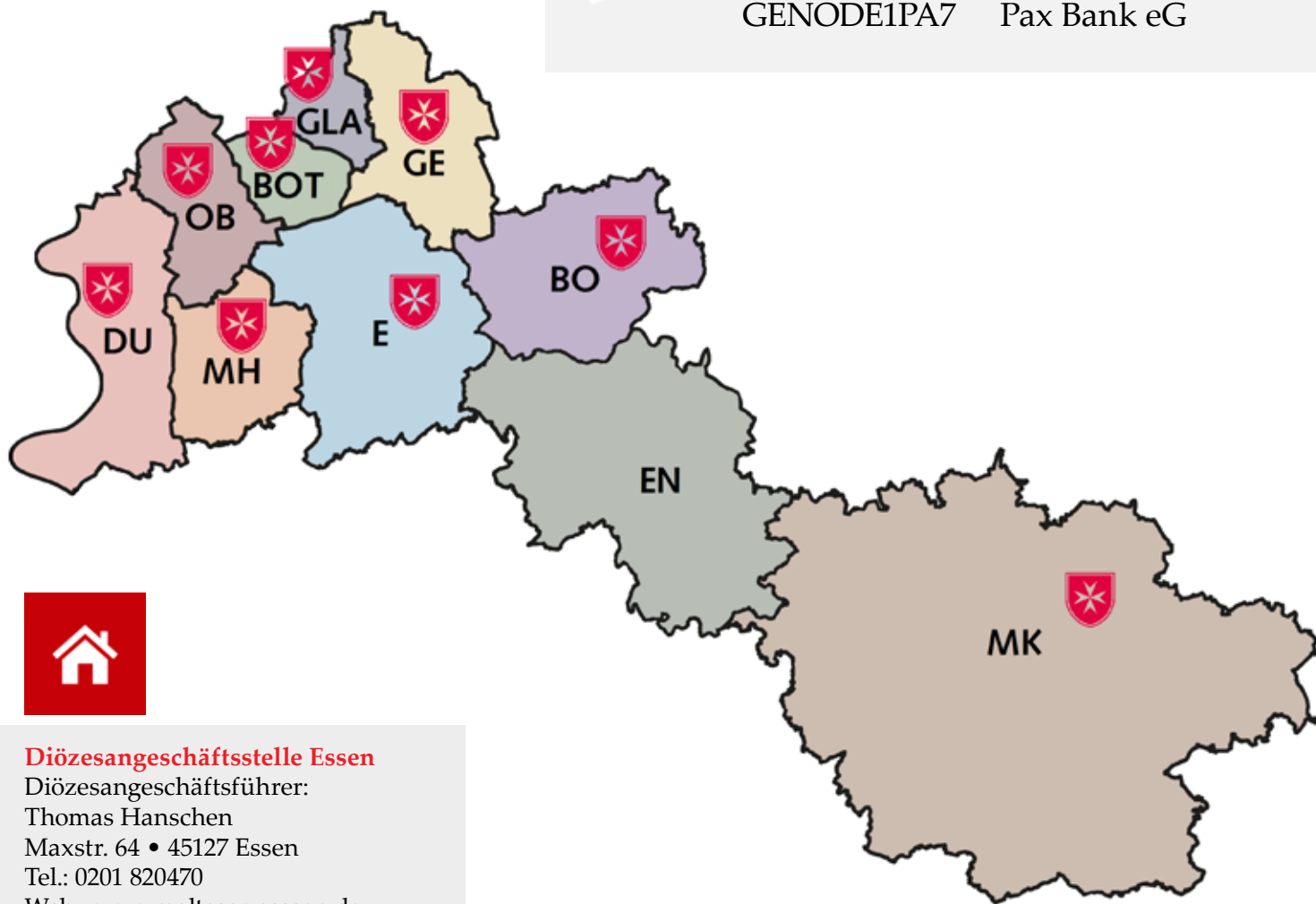
DE5437 060 120 120 120 6010

BIC

GENODE1PA7

BANK

Pax Bank eG



Diözesangeschäftsstelle Essen

Diözesangeschäftsführer:

Thomas Hanschen

Maxstr. 64 • 45127 Essen

Tel.: 0201 820470

Web: www.malteser-essen.de

Gliederung Bochum / Ennepe- Ruhr

Kreisbeauftragter:

Oliver Mirring

Humboldtstr. 44 • 44787 Bochum

Tel.: 0234 964750

Web: www.malteser-bochum.de

Gliederung Bottrop

Stadtbeauftragter:

Klaus Wiczorek

Scharfstr. 13 • 46240 Bottrop

Tel.: 02041 976976

Web: www.malteser-bottrop.de

Gliederung Duisburg

Stadtbeauftragter:

Axel Lemmen

Albert-Hahn-Str. 9 • 47269 Duisburg

Tel.: 0203 8099033

Web: www.malteser-duisburg.de

Gliederung Essen

Stadtbeauftragter:

Oliver Laubrock

Maxstr. 20 • 45127 Essen

Tel.: 0201 820480

Web: www.malteser-essen.de

Gliederung Gelsenkirchen

Stadtbeauftragter:

Sven Schmalz

Daimlerstr. 8 • 45891 Gelsenkirchen

Tel.: 0209 40858903

Web: www.malteser-gelsenkirchen.de

Gliederung Gladbeck

Stadtbeauftragter:

Rainer Prittwitz

Bramsfield 4 • 45968 Gladbeck

Tel.: 02043 27980

Web: www.malteser-gladbeck.de

Gliederung Märkischer Kreis

Kreisbeauftragter:

Hans- Jürgen Krawietz

Kirchstr. 6 • 58791 Werdohl

Tel.: 02392 972020

Web: www.malteser-mk.de

Gliederung Mülheim a. d. Ruhr

Stadtbeauftragter:

Thomas Kühn

Karlsruher Str. 9 • 45478 Mülheim

Tel.: 0208 592224

Web: www.malteser-muelheim.de

Gliederung Oberhausen

Stadtbeauftragter:

Nikolaus Hornik

Wunderstr. 78 • 46049 Oberhausen

Tel.: 0208 856008

Web: www.malteser-oberhausen.de



Malteser

...weil Nähe zählt.